

Antrag:

Änderung der zweiten Feinwertung bei HJET und HJEM von Schmulian zu SoBerg.

Begründung:

Der HSJB verwendet bei Turnieren im Schweizer System standardmäßig als erste Feinwertung Buchholz und als zweite Schmulian.

Ich beantrage letztere durch Sonneborn-Berger zu ersetzen. Hierfür sehe ich zwei Gründe:

(1) Die Wertung Schmulian ist außerordentlich obskur: Es dürfte nur den wenigsten Schachspielern bekannt sein wie die Schmulian-Wertung überhaupt entsteht. Sonneborn-Berger ist hingegen jedem Turnierspieler ein Begriff und seit Langem als 2. Feinwertung nach Punkten und Buchholz etabliert. Schmulian ist so obskur, dass es eine erhebliche Herausforderung ist herauszufinden wie diese Wertung definiert ist: Eine Google-Suche nach „Feinwertung Schmulian“ zum Beispiel liefert (zum Zeitpunkt des Antragstellens) wortwörtliche null Treffer. Für Nichteingeweihte wie zum Beispiel Eltern und auch die meisten Spieler selbst führt die Verwendung von Schmulian somit zu Intransparenz beim Zustandekommen der Tabellenstände. Die 2. Feinwertung kommt in der Praxis regelmäßig zum Einsatz: Ein Blick in die HJET-Tabellen des letzten Jahres zeigt, dass es in den meisten Altersklassen gleich mehrere Spieler gibt, die bei Punkten und Buchholz gleichauf liegen, bei denen also per Schmulian über die Platzierung entschieden wird.

(2) Die Verwendung von Schmulian als 2. Feinwertung nach Buchholz bietet keinerlei Vorteil gegenüber Sonneborn-Berger. Hierzu lüften wir zunächst das Geheimnis wie diese Feinwertung definiert ist:

Die Schmulian-Wertung eines Spielers ist die Summe der Punkte aller Gegner gegen die er gewonnen hat, minus der Summe der Punkte aller Gegner gegen die er verloren hat.

Zur Erinnerung: Die Buchholz ist die Summe der Punkte aller Gegner, ungeachtet des Ergebnisses.

Sonneborn-Berger ist die Summe der Punkte aller Gegner gegen die man gewonnen hat plus die Hälfte der Punkte aller Gegner gegen die man Remis gespielt hat.

Alle drei Feinwertungen sind also gewichtete Summen der Punkte der Gegner, wobei Buchholz die Punkte mit (1, 1, 1) gewichtet, Sonneborn-Berger mit (1, 1/2, 0), und Schmulian mit (1, 0, -1) nach Sieg/Remis/Niederlage.

Hieraus ergibt sich, dass man die Schmulian einer SpielerIn berechnen kann als

$$\text{Schmulian} = 2 * \text{SoBerg} - \text{Buchholz}.$$

Dies bedeutet aber, dass bei SpielerInnen mit gleicher Buchholz die 2. Feinwertungen Schmulian oder SoBerg immer dieselbe Sortierung liefern:

Wer von zwei SpielerInnen mit gleicher Buchholz die höhere SoBerg hat, hat auch stets die höhere Schmulian. Lediglich die absoluten Zahlenwerte der Wertungen unterscheiden sich – die Tabelle ist dieselbe.

Es gibt also keinen mathematischen Grund als 2. Feinwertung hinter Buchholz die obscure Schmulian-Wertung anstelle der etablierten Sonneborn-Berger zu verwenden.

Jakob Kneip

Schachgruppe Süderelbe im TV Fischbek von 1921 e.V.

§ 13 Wertung

Über die Platzierung bei Einzelturnieren entscheiden:

1. die Anzahl der Punkte,

2. je nach Turnierform

die Wertepunkte nach Sonneborn-Berger bei Rundenturnieren, bzw.

die Wertepunkte nach dem System Buchholz, wobei das schlechteste Ergebnis eines Gegners gestrichen wird bei Schweizer-System-Turnieren mit Setzliste, und

die Wertepunkte nach dem System Buchholz bei Schweizer-System-Turnieren ohne Setzliste,

3. die Wertepunkte nach der Schmuljan-Wertung nur bei Schweizer-System-Turnieren,

4. die Anzahl der gewonnenen Partien.

Bei abermaligem Gleichstand entscheidet über die Qualifikation bzw. den Auf- und Abstieg ein Stichkampf, der von dem Turnierleiter anzusetzen ist.